

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. November 1966

Blatt 3269

Am Donnerstag und Freitag Wiener Gemeinderat  
=====

14. November (RK) Wie bereits berichtet, wird der Wiener Gemeinderat kommenden Donnerstag, den 17. November, um 8.30 Uhr, zu einer von Bürgermeister Bruno Marek einberufenen Sondersitzung zusammentreten. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Diskussion des von der Stadtplanung und den Verkehrsbetrieben ausgearbeiteten U-Bahn-Konzepts. Als Referenten sind vorgesehen: Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Otto Engelberger von der Stadtplanung und Senatsrat Dipl.-Ing. Friedrich Pins von den Verkehrsbetrieben. In dieser Sitzung, zu der die SPÖ bisher sechs Debattenredner nominiert hat und die ÖVP fünf Debattenredner, wird es zu keinen Beschlüssen über die U-Bahn kommen. Es soll vielmehr Gelegenheit zu einer ausführlichen Debatte gegeben werden.

Am nächsten Tag, Freitag, den 18. November, findet eine "normale" Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Die Tagesordnung umfaßt bisher 21 Punkte.

Vor dieser Gemeinderatssitzung wird am Freitag der Wiener Landtag um 10 Uhr zusammentreten und mehrere Gesetzesvorlagen beraten, die eine Reihe von Verbesserungen für die Beamten der Stadt Wien bringen. Ferner sollen die Bauordnung und das Opferfürsorgeabgabegesetz geändert werden sowie das Gesetz über die Regelung des Kindertagesheimwesens beschlossen werden.

Eintrittskarten für die Besuchergalerien sind im Präsidialbüro im Rathaus, Stiege 5, 1. Stock, kostenlos erhältlich.

- - -

Neues Schmutzwasserpumpwerk für Kanalisation der Donaustadt  
=====

14. November (RK) Für die Kanalisierung geplanter städtischer Wohnhausanlagen im 22. Bezirk, Spandlgasse, müssen ein Schmutzwasserpumpwerk und ein Kanal zum Anschluß an das bestehende Entwässerungsnetz beim Contiweg errichtet werden. Der Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen hat für die beiden Schneckenpumpen, die für das vollautomatische Pumpwerk erforderlich sind, 380.000 Schilling und für die Kanalbauarbeiten 870.000 Schilling genehmigt.

Der Mischwasserkanal zwischen Spandlgasse und Contiweg muß den Bahndamm der Ostbahn unterqueren. Die Querung der Ostbahntrasse wird bei voller Aufrechterhaltung des Zugsbetriebes durchgeführt.

- - -

## Johann Nepomuk Vogl zum Gedenken

=====

14. November (RK) Auf den 16. November fällt der 100. Todestag des Dichters Johann Nepomuk Vogl.

Er wurde am 7. Februar 1802 in Wien geboren und zeigte schon früh literarische Neigungen. Von 1819 bis 1859 war er Staatsbeamter. Seine Verbindung mit den meisten Schriftstellern, Künstlern und Komponisten des Vormärz gab ihm die Möglichkeit, zahlreiche Almanache herauszugeben. Vogl schuf als Lyriker und Erzähler, als Nachdichter und Übersetzer ein umfangreiches Werk. Weiters betätigte er sich als Redakteur des Wochenblatts "Österreichische Morgenpost" und des jährlich erscheinenden "Österreichischen Volkskalenders", in dem er viele Geschichten veröffentlichte. Das Wertvollste leistete er auf dem Gebiet der Ballade. Seine Sammlung "Balladen und Romanzen" war in mehreren Auflagen verbreitet und hatte ungeheuren Erfolg. Seine Gedichte wurden in Lesebüchern aufgenommen. Manche von ihnen sind bis in unsere Zeit bekannt. Als Prosaist hat Vogl die Kalendergeschichte gepflegt. Weiters ist er als Topograph sowie als Sammler zeitgenössischer Dichtung hervorgetreten. Johann Nepomuk Vogl wurde ursprünglich auf dem Schmelzer Friedhof begraben. 1891 erfolgte die Überführung seines Sarges in ein Ehrengrab der Stadt Wien im Zentralfriedhof. Ein Platz im 18. Gemeindebezirk erinnert an ihn.

- - -

Fortbildungskurs für Tbc-Fürsorgerinnen eröffnet  
=====

14. November (RK) Heute wurde im Bildungsheim des Österreichischen Gewerkschaftsbundes in Neuwaldegg ein Fortbildungskurs für Tbc-Fürsorgerinnen eröffnet. Stadtrat Hubert Pfösch begrüßte dabei im Namen des Bürgermeisters und wünschte den Kursteilnehmern, daß sie möglichst viel neues Wissen erwerben können. Er verwies darauf, daß der Tuberkulose durch politische und verwaltungstechnische Maßnahmen und durch die Verbesserung des Gesundheitsdienstes heute viel von ihrem einstigen Schrecken genommen wurde. Trotzdem gilt es nach wie vor, diese Krankheit möglichst wirksam zu bekämpfen. Im Jahr 1900 starben in Wien noch 100.000 Menschen an Tbc, die meisten von ihnen im Lebensalter von 20 bis 40 Jahren. Wie sehr die Tbc eine Krankheit des sozialen Milieus war, geht daraus hervor, daß zum Beispiel in Ottakring fünfmal so viele Menschen an Tbc starben wie in der Inneren Stadt.

Auch Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück sprach bei der Tagung und führte aus:

"Die statistischen Zahlen und die noch immer beträchtliche Mortalität dieser wahren Volksseuche zeigen, daß diese heimtückische Krankheit noch lange nicht völlig beseitigt ist. Die großen Fortschritte in der Behandlung der Tuberkulose und das Absinken der Tuberkulosesterblichkeit haben vielfach zur Vorstellung geführt, daß die Tuberkulose aufgehört habe, eine echte Gefahr für die Volksgesundheit darzustellen.

Ich bin der Überzeugung, daß ein zu voreiliger Optimismus bei dieser eminent chronisch verlaufenden Infektionskrankheit schweren Schaden verursachen kann und deshalb gewinnt auch diese Tagung wieder besondere Aktualität.

Sie wissen, daß infolge des besonders häufigen Vorkommens dieser Seuche in unserer Heimatstadt im 19. Jahrhundert, also zur Zeit der ersten berühmten medizinischen Schule unter Skoda und Rokitansky die Tuberkulose allgemein als 'Morbus Viennensis', das heißt also Wiener Krankheit bezeichnet wurde.

Aus dem uns bekannten Zahlenmaterial wissen wir zum Beispiel, daß im Jahre 1871 die Tuberkulosesterblichkeit ihren absoluten Höhepunkt erreichte. Unter den 22.600 Verstorbenen dieses Jahres befanden

sich 6.000 Tuberkulose-todesfälle, das sind 25 Prozent der Gesamtsterblichkeit.

Von da an fiel wohl die Mortalitätskurve kontinuierlich ab, ist jedoch in den beiden Weltkriegen wieder beträchtlich angestiegen. Es ist sehr beeindruckend, wenn wir feststellen müssen, daß seit dem Jahre 1876, also seit 100 Jahren, in Wien mehr als 420.000 Menschen an Tuberkulose gestorben sind. Diese Zahl gibt uns eine Vorstellung von der eminenten Bedeutung und Gefahr dieser wahren Volksseuche.

Aber auch die Zahl der Neuerkrankungen seit dem Jahre 1946 beträgt über 100.000. Sie sehen also, das Problem Tuberkulose ist nach wie vor brennend und verpflichtet uns, alle Anstrengungen zu machen, diese gefährliche Krankheit weiter zu bekämpfen.

Das reichhaltige Programm dieser Tagung wird uns sicher eine Reihe von wichtigen Erkenntnissen ermitteln und uns so wieder einen Gesamtüberblick über den letzten Stand der wissenschaftlichen Forschung als auch der praktischen Anwendung und deren Ergebnisse bringen."

- - -

## Eine Schallplatte vom Wiener Jazz-Wettbewerb

=====

14. November (RK) Das starke Echo, das der erste Internationale Wettbewerb für Modernen Jazz 1966, der von der Stadt Wien und dem Wiener Kunstfonds der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Mai veranstaltet wurde, in der internationalen Fachwelt gefunden hat, fand nunmehr auch auf dem Schallplattenmarkt seinen Niederschlag. Das Schlußkonzert der sechs ersten und sechs zweiten Preisträger wurde nicht nur vom Rundfunk und vom Fernsehen aufgezeichnet; auch eine Schallplattenfirma schnitt das spektakuläre Jazzkonzert mit.

Der Zusammenarbeit der Österreichischen Schallplatten AG Anadeo und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist es geglückt, eine Langspielplatte mit den wesentlichen Darbietungen des Schlußkonzertes herauszubringen. Festgehalten sind darauf folgende Stücke: "Last minute blues" von Edward Daniels, gespielt vom Sextett der ersten Preisträger (Friedrich Pauer, Edward Daniels, Miroslaw Vitous, Franco Ambrosetti und Jiggs Whigham); "Morning reverend" von Thad Jones, gespielt von E. Daniels, Saxophon, und dem Eurojazz-Orchester; "Wrap yuer troubles in dreams" von Harris Moll und Koehler, gespielt vom Sextett der zweiten Preisträger; "The shadow of your smile", von J. Mandel und Chris Swanson, gespielt von Jiggs Whigham, Posaune und dem Eurojazz-Orchester; "Closer" von Friedrich Gulda, gespielt vom Sextett der ersten Preisträger und dem Eurojazz-Orchester.

In Fachkreisen wird diese österreichische Jazzplatte als Sensation gewertet, die das Ansehen der Musikstadt Wien auch bei den Jazzfreunden in aller Welt festigen wird. Die Schallplatte wird demnächst im Fachhandel erhältlich sein.

- - -

Schutz der Wasserleitungseinrichtungen bei Frost  
=====

14. November (RK) Wie alljährlich machen auch heuer die Wasserwerke auf den Schutz der Wasserleitungseinrichtungen gegen Frost aufmerksam. Zur Verhinderung des Einfrierens der Wasserleitungseinrichtungen sind die Kelleröffnungen allenfalls auch die Haustore und Gangfenster geschlossen zu halten und die freiliegenden Leitungsteile, die Hauswechsel, Wasserzähler usw., in geeigneter und ausreichender Weise vor Frost zu schützen. Dies geschieht durch Umhüllung der freiliegenden Wasserleitungsteile mit Stoffresten oder dergleichen. Wassermesser und Hauswechsel können auch in einem mit Sägespänen, Holzwole oder ähnlichem Material ausgefüllten und mit einem leicht abnehmbaren Deckel versehenen Holzkasten untergebracht werden.

Keinesfalls darf man zur Verhinderung von Frostschäden die Wasserleitungsauslässe, Auslaufhähne, Klosette usw. rinnen lassen, weil dadurch bekanntlich große Wassermengen ungenützt verlorengehen.

Die gewissenhafte Befolgung der angeführten Hinweise gibt die beste Gewähr für das einwandfreie Funktionieren der Wasserleitungseinrichtungen auch bei strengstem Frost.

- - -

Wiener Wohlfahrtsamt schickt den Kärntner Hochwasseropfern:

Bekleidung und Decken im Wert von 600.000 Schilling  
=====

14. November (RK) Die Bundeshauptstadt hilft den Hochwasseropfern: In die Hilfsaktion der Stadt Wien hat sich nun auch das städtische Wohlfahrtsamt eingeschaltet und über Auftrag von Bürgermeister Bruno Marek Kleider, Schuhe, Decken und Säuglingswäschepakete für Kinder und Erwachsene in den Kärntner Katastrophengebieten zur Verfügung gestellt. Diese Sachspenden haben einen Gesamtwert von 602.000 Schilling.

Mit zwei großen Lastwagen - allein die Decken wiegen 2,5 Tonnen - wird diese großzügige Spende morgen direkt in die Katastrophengebiete der Bezirke Hermagor und Spittal an der Drau gebracht werden. Morgen, Dienstag, den 15. November, wird Wohlfahrtsstadtrat Maria Jacobi um 9 Uhr die Spende an den Kärntner Landeshauptmann-Stellvertreter Landesrat Dr. Hans Kerstnig übergeben. Ort der Übergabe und der Abfahrt des Transportes ist die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien (Julius Tandler-Heim) im 9. Bezirk, Lustkandlgasse 50.

35 Fahrzeuge und 64 Mann im Einsatz

Im Rahmen der Wiener Katastrophenhilfe sind gegenwärtig in Kärnten und Osttirol insgesamt 35 Fahrzeuge und 64 Mann im Einsatz. Im einzelnen wurden in die verschiedenen Einsatzgebiete entsandt:

Von der Magistratsabteilung 48 (Fuhrpark): 19 Lkw, sechs Schlammsaugewagen sowie ein Kanalspülwagen, ein Kranwagen, ein Tankwagen, ein Werkstättenwagen und ein Kommandofahrzeug; insgesamt also 35 Fahrzeuge. Dieser Wagenzug wird von 42 Bediensteten der Magistratsabteilung 48 begleitet, die bei den Räumungsarbeiten eingesetzt sind.

Von der Wiener Feuerwehr: zwei Lkw, zwei Rüstfahrzeuge und ein Kommandowagen sowie 22 Feuerwehrleute. Drei Feuerwehrtaucher und ein Mehrzweckfahrzeug, die vom 7. bis 12. November im Raum von Sillian eingesetzt waren, sind bereits nach Wien zurückgekehrt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zur Überreichung der Spende des Wiener Wohlfahrtsamtes zu entsenden.

Ort: Kinderübernahmestelle der Stadt Wien, 9, Lustkandlgasse 50.

Termin: Dienstag, 15. November, 9 Uhr.



Schneebericht vom Wochenende:Bis zu 15 Zentimeter Schnee in Wien  
=====

14. November (RK) Über das Wochenende gab es in den höher gelegenen Stadtteilen Wiens vereinzelt eine Schneedecke von 10 bis 15 Zentimeter Höhe. In einigen Straßen entstand sogar Schneeglätte.

Obwohl am Samstag bei einer Temperatur von plus 3 Grad Regenwetter herrschte, bildete sich in den höher gelegenen Stadtgebieten, vor allem im Raum der Höhenstraße, eine Schneedecke, die in den Morgenstunden des Sonntags eine Höhe von 5 bis 10 Zentimeter erreichte. Gestern früh hielt der Schneeregen bei einer Temperatur von plus 1,5 Grad weiter an und führte zu Schneehöhen von 10 bis 15 Zentimeter.

Ab 4 Uhr früh standen daher gestern drei Schneepflüge und sieben Streufahrzeuge des städtischen Fuhrparks im Einsatz. Bei der Schneeräumung waren insgesamt 78 Arbeitskräfte beschäftigt. Im Laufe des gestrigen Vormittags hörten die Niederschläge auf. Heute sind alle Fahrbahnen schneefrei und größtenteils auch schon trocken.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

14. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 3 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S, Champignons ab 20 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Bananen 8 bis 10 S, Birnen 5 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 14. November

=====

14. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren  
Inland: 57 Ochsen, 321 Stiere, 765 Kühe, 151 Kalbinnen, Summe 1.294.  
Gesamtauftrieb und verkauft dasselbe.

Preise: Ochsen 13.50 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.40 S,  
5 Stück; Stiere 13.50 bis 16.30 S, extrem 16.50 bis 17 S, 3 Stück;  
Kühe 9.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 14 S, 11 Stück; Kalbinnen  
13 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.80 S, 4 Stück; Beinlvieh Kühe  
7 bis 9.30 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Kühen um 21 Gro-  
schen und erhöhte sich bei Ochsen um 35 Groschen, bei Stieren um  
4 Groschen, bei Kalbinnen um 32 Groschen. Die Durchschnittspreise  
einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.26 S, Stiere  
15.09 S, Kühe 10.71 S, Kalbinnen 14.66 S; Beinlvieh verbilligte  
sich im Durchschnitt um 10 Groschen je Kilogramm.

- - -